

# Mitglieder des Geschichts- und Heimatvereins auf den Spuren der mittelalterlichen Kaiser

40 Lüdenscheider zwei Tage unterwegs in Goslar und Braunschweig / Besuche auf der Burg Dankwarderode und am frisch renovierten Dom in Hildesheim

**LÜDENSCHIED** ■ Für zwei Tage auf den Spuren der mittelalterlichen Kaiser, Fürsten und Bischöfe zu wandeln, war das Ziel von 40 Teilnehmern einer Exkursion des Lüdenscheider Geschichts- und Heimatvereins. Die von Rudolf Sparing ausgearbeitete und geleitete Tour führte nach Goslar und Braunschweig und schloss in Hildesheim.

Neben der vom Weltkulturerbe ausgezeichneten Alt-

stadt von Goslar, die – nie zerstört – mit mehr als 1000 denkmalgeschützten Gebäuden ein Superlativ verzeichnet, konnte die Kaiserpfalz besichtigt werden: als Zeugnis deutscher Geschichte und Selbstherrlichkeit.

Welches Privileg sich dagegen die zweitgrößte Stadt Niedersachsens – Braunschweig – erwerben konnte (freie Reichs- und Hansestadt sowie Sitz des Welfenherzogs

Heinrich des Löwen), wurde am nächsten Tag erkundet. Der Braunschweiger Löwe ist eines der bekanntesten Symbole weltlicher Stärke im Mittelalter. Hier war die Burg Dankwarderode zu besichtigen, die nach kompletter Zerstörung im letzten Krieg glanzvoll wiedererstanden ist.

Den Abschluss der zweitägigen Fahrt bildete ein Dombesuch in der Stadt Hildesheim,

der nach langer Renovierung wieder in heller und asketisch schmuckloser Kraft mit seinen weltbekannten Sehenswürdigkeiten den Touristen imponiert.

Über das Glück, trotz winterlicher Kälte doch ein leicht sonniges Wochenende „in Kultur und Geschichte“ verbracht zu haben, waren am Ende der Tour alle Teilnehmer froh, heißt es im Reisebericht.



Mitglieder des GHV waren zwei Tage unterwegs in Goslar, Braunschweig und Hildesheim.